

Abb. 32: Regionale Zahlungsströme des EEG 2011

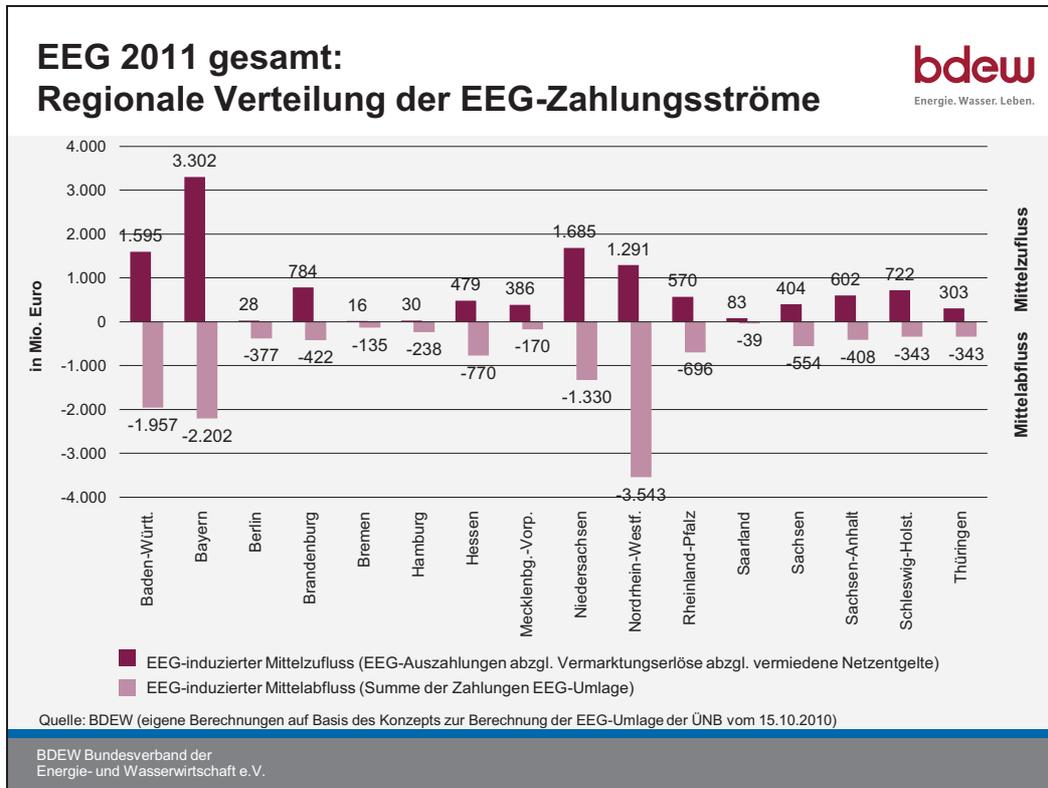


Abb. 33: Salden der EEG-induzierten Zahlungsströme 2011 nach Bundesländern (absteigend sortiert)

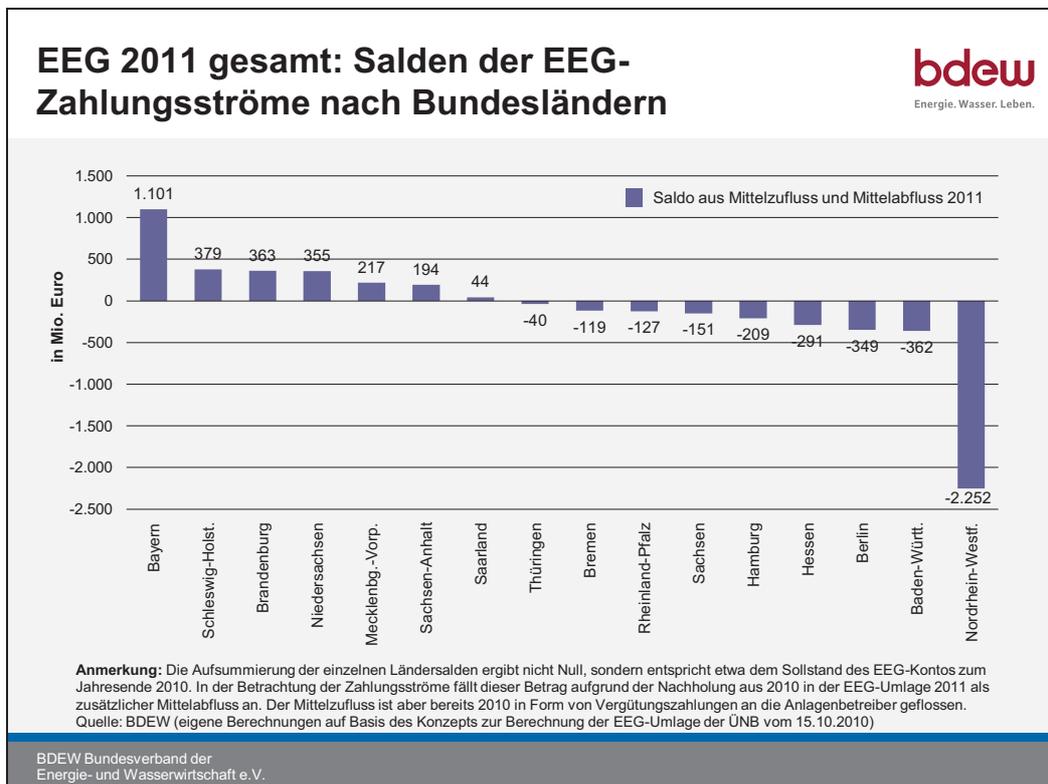


Abb. 34: Regionale Zahlungsströme des EEG 2011 Windenergie

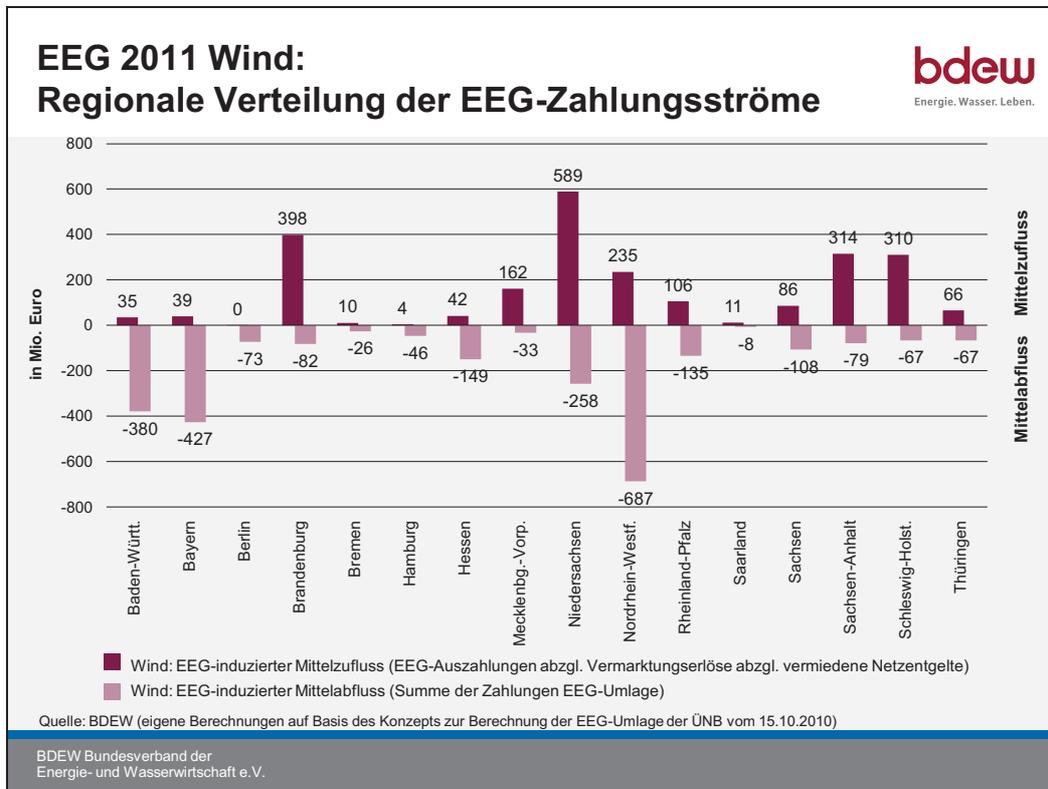


Abb. 35: Salden der EEG-induzierten Zahlungsströme Wind 2011 nach Bundesländern (absteigend sortiert)

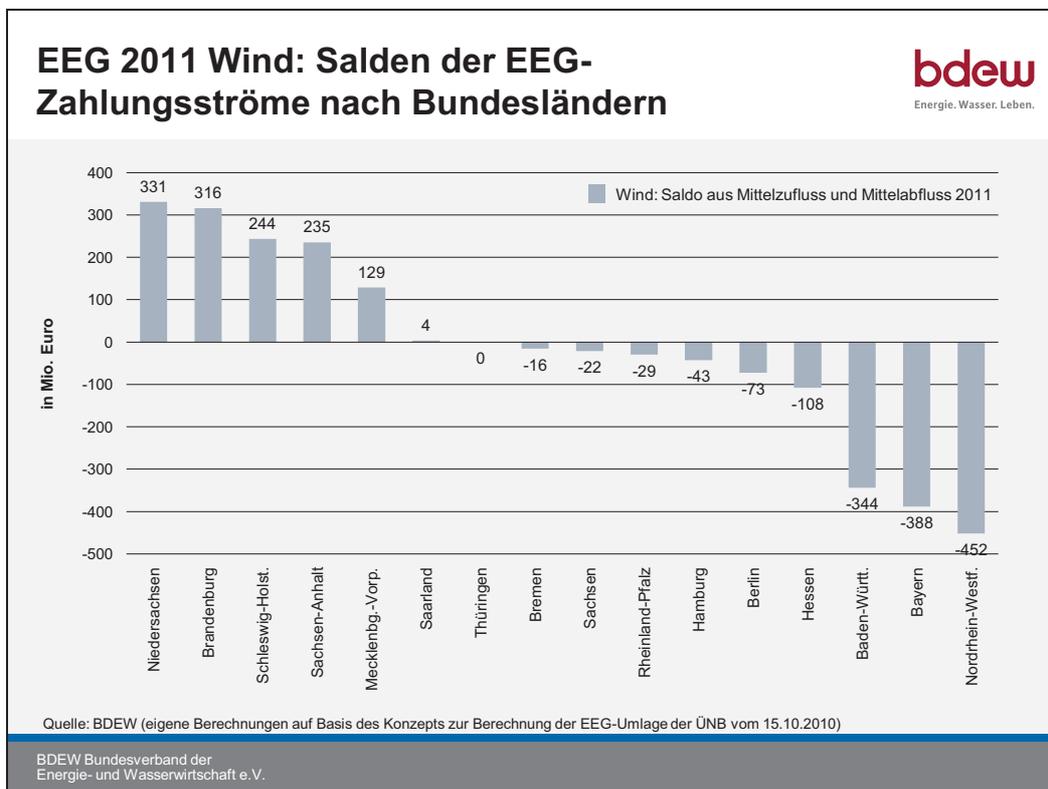


Abb. 36: Regionale Zahlungsströme des EEG 2011 Photovoltaik

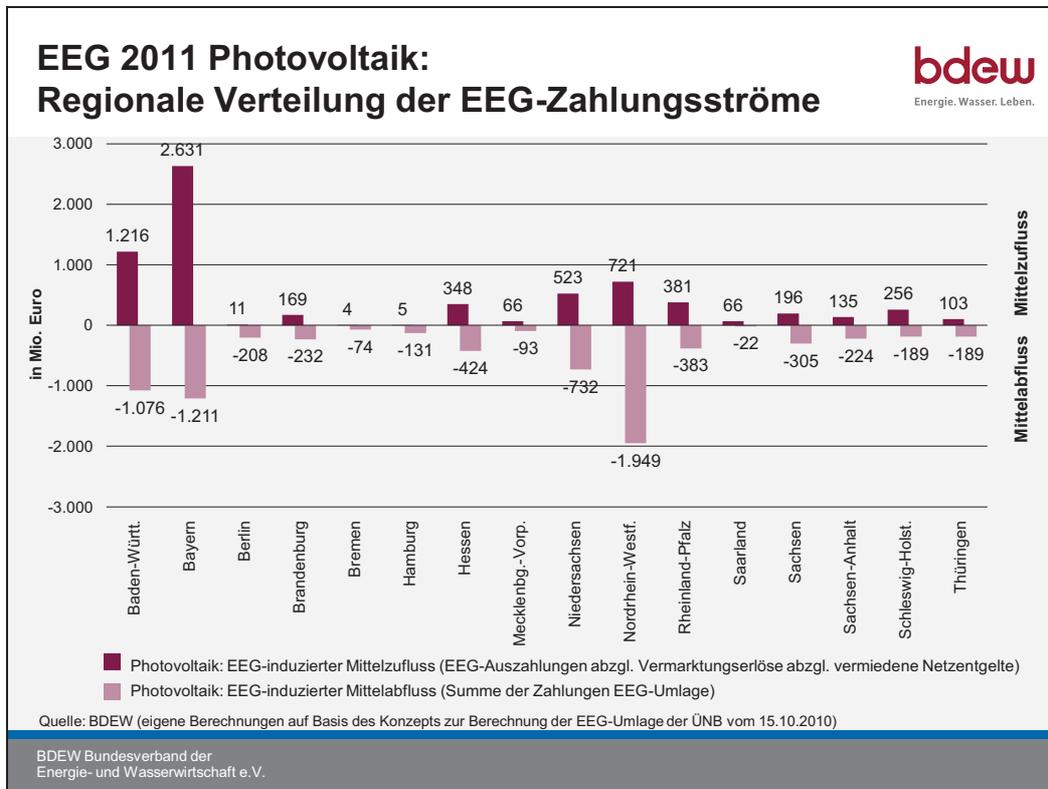


Abb. 37: Salden der EEG-induzierten Zahlungsströme Photovoltaik 2011 nach Bundesländern (absteigend sortiert)

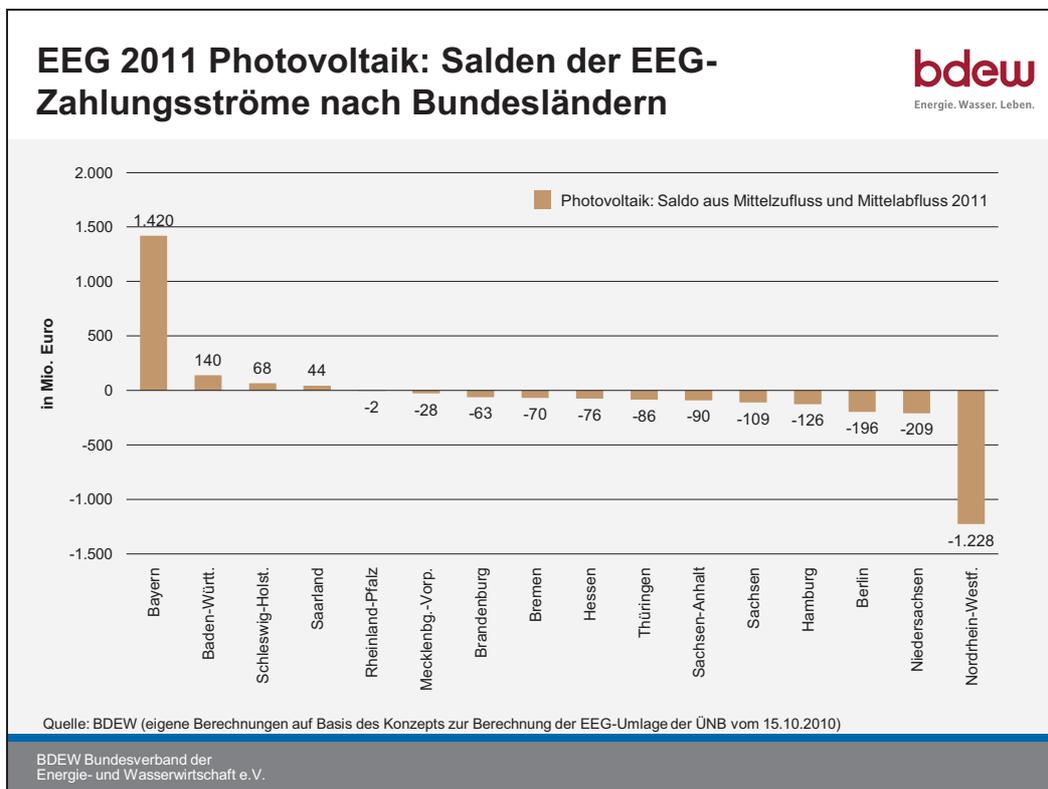


Abb. 38: Regionale Zahlungsströme des EEG 2011 Biomasse

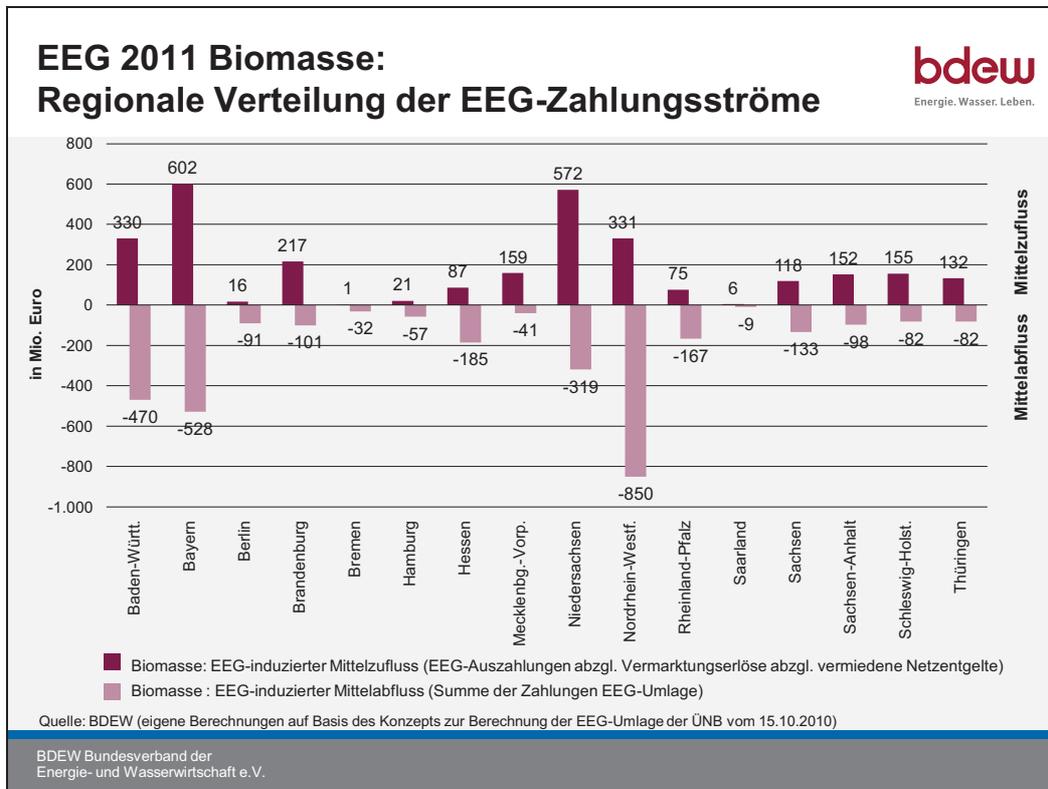
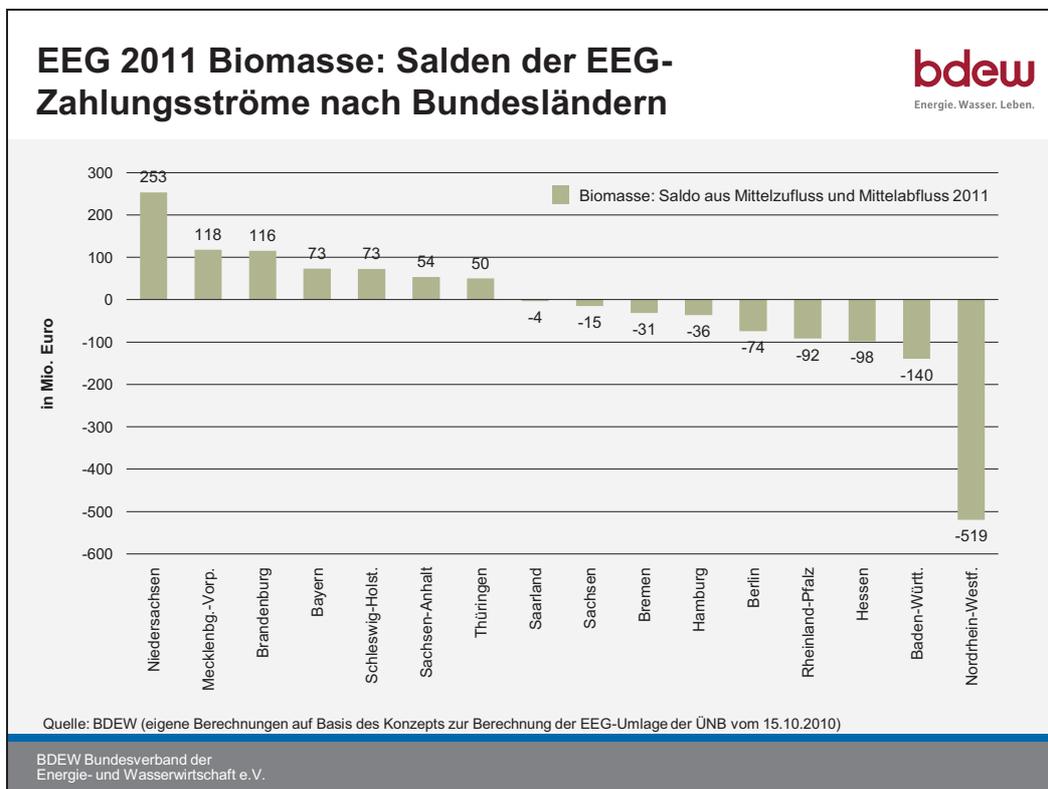


Abb. 39: Salden der EEG-induzierten Zahlungsströme Biomasse 2011 nach Bundesländern (absteigend sortiert)



Im Vorjahresvergleich sind vor allem die verbrauchsstarken Bundesländer stärker zu Beitragsleistern innerhalb des EEG-Fördersystems geworden, da hier der deutliche Anstieg der EEG-Umlage 2011 von 2,047 ct/kWh auf 3,530 ct/kWh im Jahr 2011 den Anstieg bei den Mittelzuflüssen infolge des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien deutlich überkompensiert hat. Am stärksten davon betroffen ist Nordrhein-Westfalen, das zwar seine Mittelzuflüsse gegenüber 2010 um knapp 30% steigern konnte, dessen Mittelabflüsse gleichzeitig aber um über 60% gestiegen sind. Ebenfalls betroffen sind die relativ verbrauchsstarken Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen und Rheinland-Pfalz. Die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen gehören zwar zu den schwächeren Stromverbrauchern, sind aber ebenfalls stärkere Beitragsleister geworden, da die Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien und damit zur Generierung von Mittelzuflüssen durch Windenergie oder Biomasse eher begrenzt sind. Niedersachsen hat ebenfalls einen Rückgang der Mittelzuflüsse hinnehmen müssen, ist aber weiterhin Netto-Empfänger aufgrund der hohen Stromerzeugung aus Windenergie und Biomasse. Lediglich Bayern konnte seinen positiven Saldo leicht erhöhen, da hier die verbrauchsabhängigen Mittelabflüsse zwar um über 60% gestiegen sind, die Mittelzuflüsse aber aufgrund des weiteren Ausbaus der Photovoltaik um 74% gestiegen sind.

Insgesamt summiert sich der Saldo von Mittelabflüssen und Mittelzuflüssen im Jahr 2011 nicht auf null, da in den Mittelabflüssen 2011 auch die in der EEG-Umlage 2011 berücksichtigte Nachholung aus dem Jahr 2010 enthalten ist, d. h. die Verbraucher leisten im Jahr 2011 Beiträge für EEG-Vergütungen, die im Jahr 2010 angefallen sind und an die Anlagenbetreiber ausbezahlt wurden, 2010 aber nicht durch die EEG-Umlage erhoben wurden, da die EEG-Umlage 2010 zu niedrig bemessen war. Daher saldieren sich die Einzelwerte der Bundesländer zwangsläufig auf den Fehlbetrag des EEG-Kontos zum Jahresende 2010 in Höhe von minus 1,1 Mrd. € (Nachholung 2010 in 2011).

Abb. 40: Salden der EEG-induzierten Zahlungsströme 2010/11 nach Bundesländern (Karte)

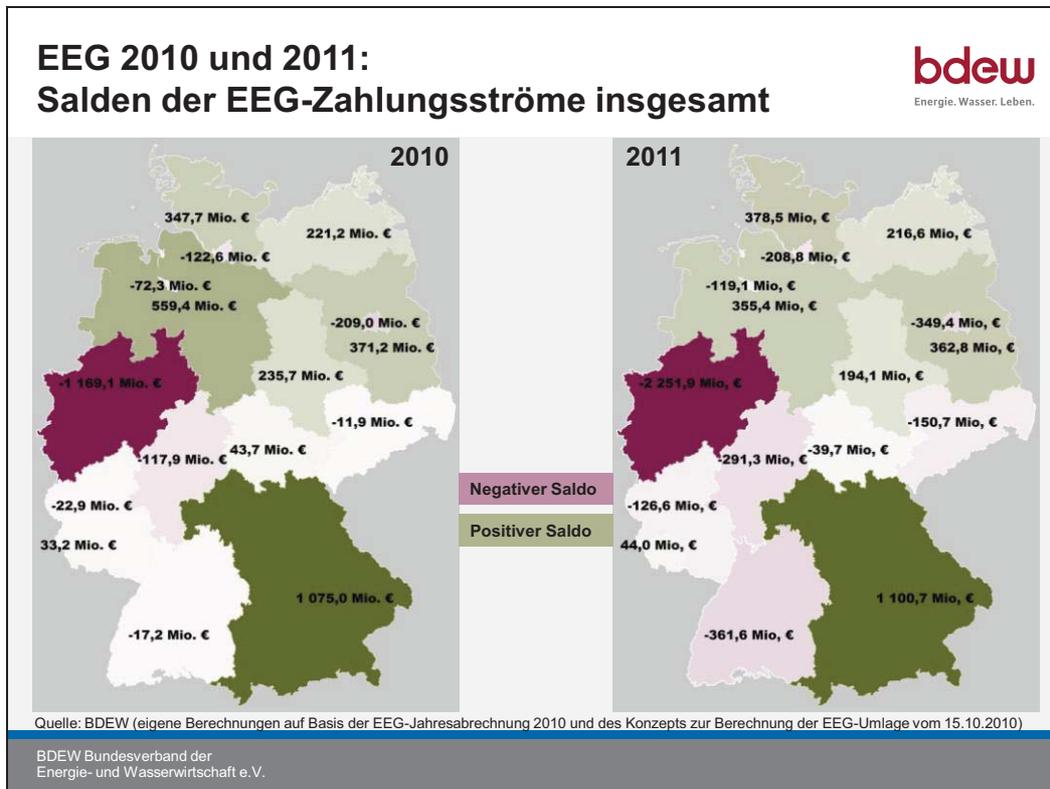


Abb. 41: Salden der EEG-induzierten Zahlungsströme 2010/11 nach Bundesländern (Grafik)

